

Naturpioniere in Ernetschwil unterwegs

Der Verein Natur Uznach Schmerikon («nus») lud kürzlich Jung und Alt zu einer spannenden Exkursion in die Kiesgrube Häbligen in Ernetschwil ein.

Die Kiesgrubenbetreiber öffneten ihre Tore für eine geführte Besichtigung der wertvollen und rar gewordenen Lebensräume für besondere Tiere und Pflanzen. Kiesgruben beheimaten zahlreiche Pionierarten wie die Gelbbauchunke und ersetzen die Lebensräume, welche früher durch ungezähmte Bäche entstanden sind.

Verbauungen der Gewässer zur Gewinnung von Siedlungs- und Kulturland verhindern die dynamische Gestaltung der Landschaft mit Kiesflächen. Deshalb

ist es wichtig, dass Kiesgrubenbetreiber diese Funktion, wo möglich, in ihren Betriebsstandorten übernehmen – was auch durch die aktuelle Gesetzgebung gefördert wird.

Faszinierende Entwicklung der Libelle
Dominik Bohnenblust, Natur- und Umweltfachmann, konnte den Naturfreunden viele unbekanntes Seiten von Bewohnern der Grube aufzeigen, wie zum Beispiel die faszinierende Entwicklung der Libelle vom Ei über die Larvenstadien.

Die Kinder durften mithilfe von Schleifsand ihren eigenen Edelstein herstellen, während einige Tatkräftige gleich mit anpackten, um einen Steinhaufen zu erstellen. Wie eine Trockenmauer bietet dieser Versteck- und Sonnenplätze für Reptilien, ist aber auch willkommener Unterschlupf für Igel und Hermelin oder Wärmequelle, Paarungsplatz, Winter- und Nachtquartier für Schmetterlinge.

–nus



Die Exkursionsteilnehmer erhalten in der Kiesgrube spannende Einblicke.

Die Grünen pflegen ein Biotop

Wenn Vrene Stalder von den Grünen Frauen Glarnerland zu einem Natureinsatz ruft, kann sie auch Männer mobilisieren. 16 Personen bemühten sich am Steilhang der Hermannsegg ob Linthal zur wertvollen Biotoppflege des Waldrandes.

Obwohl die meisten Teilnehmenden schon vor zwei Jahren im gleichen Einsatzgebiet wirkten, scheuten sie nicht davor zurück, das ein weiteres Mal zu tun. Denn die Hermannsegg, weit oberhalb von Obbort/Linthal, zwischen 1100 und 1300 Meter über Meer gelegen, beherbergt eine wertvolle Flora. Der Waldrand wurde mittlerweile durch das Pflanzen von rund 750 Sträuchern durch den Forstbetrieb Grosstal der Gemeinde Glarus Süd ökologisch aufgewertet.

Die Hermannsegg ist nicht nur sehr stotzig und am Waldrand steinig und

rutschig, sondern zeichnet sich auch aus durch eine grossflächige Naturwiese mit seltener Pflanzenvielfalt. Vor Jahren wurden an den Waldrändern die grossen Bäume gefällt und an dessen Stellen Sträucher, wie Vogelbeeren, Berberitzen, Holundern oder Kirschen gepflanzt.

Ersatzmassnahme der Axpo

Die Aufgabe der Einsatzgruppe bestand darin, die teilweise noch zarten Pflänzchen von Gras, Brombeeren oder den überhandnehmenden Haselsträuchern

zu befreien. Fachliche Unterstützung erhielten sie von den beiden Forstwarten Jonathan Kamm und Andreas Birker.

Die Förderung der Strukturvielfalt und die Aufwertung des Lebensraums sollen längerfristig einen wertvollen und stufen Waldrand ergeben. Die noch über mehrere Jahre dauernde Pflege geschieht im Rahmen einer Ersatzmassnahme der Axpo für den Bau der neuen Hochspannungsleitungen vom Tierfehd nach Sool.

–Werner Beerli-Kaufmann



Bunter Trupp: Unter Anleitung der Forstwarte pflegen Freiwillige die Flora auf der Hermannsegg.

Bild Lisa Elmer

Hausmesse bei der Gmür und Braun AG

Trotz sehr schönem Sommerwetter erschienen weit über 1500 Besucher zur Hausmesse der Gmür und Braun AG in Ennenda.

Dieses Jahr dürfen wir unser 40-Jahr-Firmenjubiläum feiern. Dies war Grund genug, um wieder eine Hausmesse bei uns im Geschäftshaus in Ennenda durchzuführen. In Zusammenarbeit mit vielen regionalen Ausstellern konnten wir ein attraktives Rahmenprogramm für Jung und Alt schaffen.

Bei der Knobel AG konnte man sich über die Pflege von Granitabdeckungen beraten lassen. Trendige Rumsorten, Sommerweine und die sagenhaften Craftbiere konnten bei der Brauerei Adler degustiert werden. Für die Feinschmecker hatte Puntofino bestimmt den richtigen Leckerbissen dabei. Das richtige Küchenmesser oder eine Aufschnittmaschine konnte man beim Stand der Firma Ferrari aus Schwanden/Näfels direkt ausprobieren. Es war einzigartig zu sehen, was gutes Werkzeug in der Küche ausmacht. Die Fotoausstellung von der Grossbaustelle Linthal 2015 war sehr eindrücklich. Die Bilder wurden alle von Leo Monego gemacht.

Die Besucher waren beeindruckt von den vielen verschiedenen Teesorten vom Teeboge in Glarus. Egal ob warm oder kalt zubereitet, für jeden war etwas mit dabei. Baeschlin Bücher stellte das neu erschienene Kochbuch von Käthy Knobel aus, zudem haben die Besucher eifrig eigene Kochkellen gebastelt. Beeindruckt waren alle von der Vielfalt der Vogelwelt, welche sich bei uns zu Hause vor dem Küchenfenster abspielt. Begleitet von Vogelgezwitscher, wurden alle Fragen vom Glarner Natur- und Vogelschutzverein kompetent beantwortet.

Andrang auch in der Festwirtschaft

Die Küchendekorationen von Feeling in Glarus und die Blumen vom Gartencenter Grünenfelder in Ziegelbrücke gaben den Küchen zusätzlichen Glanz.

Zur Erholung konnte man unsere Festwirtschaft besuchen und einen Kaffee oder ein Glas Wein geniessen. Kulinarisch wurden die Besucher vom Gentlemens Cooking Club aus Ennenda verwöhnt. In einer grossen Pfanne wurden Älpler-Chähshöräli gekocht. Diese konnten die Besucher bei strahlen-



Hausmesse: Über 1500 Leute besuchen die Ausstellung bei der Gmür und Braun AG in Ennenda.

Pressebild

dem Sonnenschein auch draussen geniessen.

Electrolux stellte die Apparate Teppan Yaki, Wok und Steamer vor. Es wurden Fragen beantwortet, Erfahrungen ausgetauscht und natürlich auch Köstlichkeiten probiert. Auch die V-Zug war mit ihrem Waschmaschinen-, Tumbler- und Steamer-Sortiment vor Ort. So konnte spezifisch auf Kundenfragen eingegangen werden. Weiter hat die Firma Erge Tischlüfter vorgeführt, wo Induktionskochflächen unter neuem kratzresistentem Glas integriert sind. Als weiterer Höhepunkt trat das Heimatchörli Ennenda mit einer Gesangseinlage auf.

Alle Aussteller fanden Platz in unserer grossen Ausstellung auf über 780 Quadratmetern zwischen Kochinseln und Kühlschränken. Natürlich wurden auch alle Küchen- und Apparate-Neuigkeiten präsentiert. Gerne wurden von unseren Fachleuten alle Fragen in den Bereichen Küchen, Küchenplanung und Textilpflege beantwortet.

Alle Besucher, Aussteller und die Gmür und Braun AG sind begeistert vom Wochenende, das die Erwartungen von uns allen übertroffen hat.

–pd

Wandern für Menschen mit Beeinträchtigung

Schon Ende Juni 2006 ist im Kanton Glarus für alle Behinderten ein Traum verwirklicht worden. Seither können behinderte und ältere Menschen gefahrlos und bequem in das schönste Erholungsgebiet im Glarnerland gelangen – neu auch in das Berghotel «Mettmen».

Die behindertengerechte Erschliessung des ältesten Naturschutzgebietes der Erde im Glarnerland hatte Procap Glarnerland mit 30'000 Franken unterstützt. Dieses Jahr hat nun auch das neue Berghotel Mettmenn AG den Betrieb aufgenommen. Es ist leicht erreichbar, behindertengerecht, gastfreundlich und bietet eine tolle Aussicht. Nun bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Behinderte aus der ganzen Schweiz diese schöne Gegend besuchen.

Die Stiftung Pro Freiberg Kärf-Mettmen hat sich die behindertengerechte Erschliessung des attraktiven Naherholungsgebietes von Mettmenn mit seinem wunderbaren See zum Ziel gesetzt. Die Stiftung möchte auch allen älteren Gästen, Familien mit Kinderwagen, Personen nach Hüftoperationen, Behinderten und Rollstuhlfahrern ermöglichen, sich bei einem Besuch in Mettmenn zu erfreuen und zu erholen.

Grossartige Aussicht

Der «Fryberg» wurde am 10. August 1548

von der Landsgemeinde in Glarus zum Schutzgebiet für Wild und Pflanzen bestimmt. Es ist vermutlich das älteste Naturschutzgebiet der Erde. Diese Weitsicht beschert uns bis heute eines der schönsten Wandergebiete. Seit 2006 ist es auch für Behinderte leicht erreichbar.

Der vom Umweltschutzamt bewilligte, geteerte Weg an den See, konnte leider nicht an allen Stellen mit der idealen Steigung von maximal 6 Prozent angelegt werden. Trotzdem ist der neue Weg eine segensreiche Einrichtung. Auf ihm ist der Mettmensee tatsächlich für alle Behinderten mit einer Begleitung gut zu bewältigen. Und das 2016 erbaute behindertengerechte Berghotel «Mettmen» ergänzt auf ideale Weise die behindertengerechte Luftseilbahn und den rollstuhlgängigen Weg zum idyllischen Mettmensee mitten im Freiberg Kärf.

Die ganze Route kann mit allen Formen von Gehhilfen begangen werden. Sie ist rollstuhlgängig bis hinten am See.

–Paul Aebli